

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Geographisches Institut  
Betreuerin: Dr. Stefanie Föbker

## **„Achtung, Spielstraße!“ – Kinderfreundliche Mobilitätsgestaltung als Beitrag zu einer selbstständigen und sicheren Entwicklung von Kindern**

### Einleitung des Themas

Kinder sind, ebenso wie Erwachsene, tägliche Teilnehmer des Verkehrs. Ihre Wege führen sie zur Schule, zum Spielen zu Freunden, zum Fußball oder Tanzen und zurück nach Hause. Einige dieser Wege legen Kinder bereits früh alleine zurück, andere finden in Begleitung der Eltern statt. Tatsächlich werden Kinder durch das steigende Verkehrsaufkommen zunehmend in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt. Viele Eltern fürchten drohende Risiken durch den Straßenverkehr, nehmen so zusätzlich Einfluss auf ein selbstständiges Bewegen der Kinder im Straßenraum und schränken deren Aktionsräume ein. Mehrere Studien belegen mittlerweile, dass eine kinderfreundliche Verkehrsraumgestaltung dagegen Einfluss auf das kindliche Mobilitätsverhalten nimmt und die Selbstständigkeit fördert (Limbourg 2000).

Auch die Zuständigen des Landes NRW haben erkannt, dass die überwiegend autofreundliche Stadtgestaltung nur noch wenige Freiräume für Kinder lässt und die eigenständige Mobilität, verglichen mit den 70er und 80er Jahren, abnimmt. Mit der Kampagne „Mehr Frei-Raum für Kinder“, die im Jahr 2014 gestartet ist, werden deshalb Kommunen vom Land in ihrem Vorhaben unterstützt, einen sicheren Verkehrsraum für Kinder zu schaffen und durch verschiedene Projekte die Selbstständigkeit von Kindern in diesem Raum zu ermöglichen und zu fördern (Arbeitskreis Verkehrssicherheit 2014). Begleitet wurden die Kommunen während der Prozesse vom Planungsbüro „Stadtkinder“. Das Büro mit Sitz in Dortmund hat sich auf eine familienfreundliche Stadtgestaltung und die Planung von Freiräumen spezialisiert (Planungsbüro Stadtkinder GmbH, o.A.).

Im Jahr 2017 waren 22 Kommunen aus NRW Partner der Kampagne „Mehr Frei-Raum für Kinder. In zehn dieser Kommunen sind die Beratungsprozesse mittlerweile abgeschlossen. Die meisten dieser zehn Kommunen, die Teil der ersten Förderperiode waren, beschäftigten sich schon über einen längeren Zeitraum mit Themen der Verkehrssicherheit und Mobilität von Kindern und Jugendlichen. Die Teilnahme erfolgte mit unterschiedlichen Motivationen, Zielen und Schwerpunktsetzungen (Arbeitskreis Verkehrssicherheit 2017).

Die Ziele und Zwecke von Mobilitätsmanagement und Mobilitätserziehung sollen in dieser Bachelorarbeit dargestellt werden. Das Land NRW und die Kommunen der ersten Förderperiode sollen dabei als räumliche Beispiele dienen. In einem ersten Teil sollen zunächst die in den verschiedenen Kommunen gesetzten Ziele und Konzeptschwerpunkte sowie die durchgeführten Maßnahmen vorgestellt werden. In Verbindung mit Aussagen aus der Fachliteratur und weiteren themenbezogenen Studien sollen Zusammenhänge zwischen den Maßnahmen und der erwünschten Wirkung herausgestellt werden. In diesem Zuge sollen auch mögliche Hemmnisse für eine kinderfreundliche Verkehrsraumgestaltung herausgearbeitet werden und solche Gründe, die ein erfolgreiches Mobilitätsmanagement und eine nachhaltige Mobilitätserziehung erschweren. Des Weiteren soll untersucht werden, ob sich in Bezug auf die Vorgehensweisen und Maßnahmen der Förderkommunen bestimmte Typen, bzw. Muster erkennen lassen.

## Forschungsfragen

Kern der Arbeit sollen die folgenden Forschungsfragen bilden. Dabei soll der regionale Fokus auf dem Land NRW liegen.

- Welche Ziele werden mit Mobilitätserziehung und Mobilitätsmanagement verfolgt?
- Welche Ziele und Maßnahmen strebt die Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder“ an?
  - Welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten lassen sich zwischen den Vorgehensweisen und Maßnahmen der Förderkommunen erkennen?
- Welche Effekte haben die verschiedenen Maßnahmen auf die Mobilität von Kindern?
- Worin bestehen eventuell Hemmnisse des Mobilitätsmanagements und der Mobilitätserziehung, bzw. der kinderfreundlichen Verkehrsraumgestaltung?

## Methoden

Bei der Umsetzung der Arbeit sollen verschiedene Methoden angewendet werden. Zunächst wird eine umfassende Literatur- und Internetrecherche das fachwissenschaftliche Fundament bilden um die Alltagsmobilität von Kindern im Allgemeinen, sowie Mobilitätsmanagement und -erziehung grundlegend darzustellen.

Weiterhin soll eine qualitative Auswertung des Angebots bezüglich des Mobilitätsmanagements und der Mobilitätserziehung in NRW durchgeführt werden. Vor allem vom Land und der Stadt öffentlich zur Verfügung gestellte Broschüren, Leitfäden und Handreichungen sollen untersucht werden. Unterstützend werden themenverwandte Studien und Literatur herangezogen werden. Zur genaueren Untersuchung einzelner Kommunen wird eine weitere Internetrecherche durchgeführt werden. Um die Effekte und Hemmnisse von Mobilitätsmanagement und -erziehung, die sich im Rahmen der Kampagne ergeben, vertieft darzustellen, werden gegebenenfalls Leitfadeninterviews durchgeführt werden. Mögliche Interviewpartner sind an dieser Stelle die Mitarbeiter des Planungsbüros „Stadtkinder“, die die Förderkommunen während der Teilnahme an der Kampagne begleitet haben sowie die Herausgeber der Broschüre zur Kampagne.

## Zeitplan

Für eine erfolgreiche Durchführung wird folgender Zeitplan angestrebt:

April- Anfang Mai:	Recherche (Literatur- und Internetquellen),
Anfang Mai:	Anmeldung
Mai- Mitte Juli:	Auswertung der Rechercheergebnisse, Ausarbeitung Theorieteil, Erarbeitung Textteile bez. Broschüren
Mitte Juli:	Korrektur Lesen
Mitte- Ende Juli:	Überarbeitung
Anfang August:	Abgabe

### Vorläufiges Literaturverzeichnis

Arbeitskreis Verkehrssicherheit beim Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW (Hrsg.)(2014): Mehr Frei-Raum für Kinder! Ein Gewinn für alle! – Ideen und Anregungen für sichere und kinderfreundliche Straßen und Wege. Reinheim. Abrufbar unter: <http://www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de/> (letzter Aufruf: 17.04.2018)

Arbeitskreis Verkehrssicherheit beim Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW (Hrsg.)(2017): Mehr Frei-Raum für Kinder! Ein Gewinn für alle! – Kurzportraits der Kommunen der ersten Förderperiode (2015-2016). Düsseldorf. Abrufbar unter: <http://www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de/die-kommunen/> (letzter Aufruf: 18.04.2018)

Arbeitskreis Verkehrssicherheit beim Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW (Hrsg.)(2015): Spielstraße auf Zeit – Anregen. Ermöglichen. Vereinfachen. o.A. Abrufbar unter: <http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/infothek/publikationen?hf=3> (letzter Aufruf: 17.04.2018)

Blinkert, Baldo/ Höfflin, Peter/ Schmider, Alexandra/ Spiegel, Jürgen (2015): Raum für Kinderspiel! Eine Studie im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks über Aktionsräume von Kindern in Ludwigsburg, Offenburg, Pforzheim, Schwäbisch-Hall und Sindelfingen. LIT Verlag. Berlin.

Funk, Walter (2008): Mobilität von Kindern und Jugendlichen - Langfristige Trends der Änderung ihres Verkehrsverhaltens. Materialien aus dem Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander. Universität Erlangen. Nürnberg

Holz-Rau, Christian/ Scheiner, Joachim (2015): Räumliche Mobilität und Lebenslauf. Springer Verlag. Wiesbaden.

Koordinierungsstelle Rheinland (Hrsg.) (o.A.): Mobilität für Menschen. Zukunftsfähig und sicher- Kommunales Mobilitätsmanagement Fachinformation. Köln. Abrufbar unter: <http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/zukunftsnetz/mitglieder/rheinland> (letzter Aufruf: 17.04.2018)

Limbourg, Maria et al. (2000): Mobilität im Kindes- und Jugendalter. Leske und Budrich. Opladen.

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement und Angebote für Kinder. Abrufbar unter: <http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/handlungsfeld/schulen> (letzter Aufruf: 17.04.2018)

Planungsbüro Stadtkinder GmbH (Hrsg.) (o.J.): Stadtkinder- Wir schaffen Lebensräume. Über uns. Abrufbar unter: <https://www.stadt-kinder.de/ueber-uns> (letzter Aufruf: 25.04.2018)

Umwelt Bundesamt (Hrsg.) (2012): Mobilitätserziehung.  
<https://www.umweltbundesamt.de/mobilitaetserziehung#textpart-1>  
17.04.2018)

Abrufbar unter:  
(letzter Aufruf: